

Eltern

INTERVIEW 1: Vorbereitung des Kindes auf die Schule (Eltern)

FRAGE	AUSWERTUNG
Haben Sie Ihr Kind bewusst auf den Schuleintritt vorbereitet, wenn ja – wie?	Die Eltern nennen hier den Kontakt mit nichtbehinderten Kindern; Gespräche mit dem Kind über die Schule und deren Erwartungen und die behindertenspezifische Institution, die den Kindern spezielle Hilfen für den Schuleintritt bietet.
Waren an dieser Vorbereitung auch Institutionen beteiligt, wenn ja – welche?	Folgende Institutionen sind die Schulvorbereitung involviert: Frühförderung, Kindergarten und behindertenspezifische Institution.
Welche speziellen Maßnahmen wurden von diesen Institutionen gesetzt, um Ihr Kind auf die Schulsituation in der Integrationsklasse vorzubereiten?	Folgende Maßnahmen wurden von den Eltern genannt: Eintritt in die Integrationsgruppe des Kindergartens; Kontakt mit den zukünftigen Lehrern; gemeinsame Rhythmikstunden als Schulvorbereitung aller Kinder dieser Klasse.
Fanden Sie die Vorbereitung Ihres Kindes auf die Schule für ausreichend?	Diese Frage wurde von allen Eltern bejaht.
Welche Maßnahmen hätten vielleicht noch hilfreich sein können?	Von einem Vater wurde hier eine zusätzliche Förderung im mathematischen Bereich als wünschenswert genannt.
Welche Institutionen haben Sie als Eltern vor dem Schuleintritt Ihres Kindes beraten?	Hier wurden als beratende Institutionen genannt: Krankenhaus, Kindergarten, Logopädin, Schule, behindertenspezifische Institution (Sonderpädagogisches Zentrum) und Psychologe.
War diese Beratung ausreichend?	Für die Eltern war die Beratung ausreichend. Ein Elternteil betont jedoch, dass es sehr auf das Engagement der Eltern ankommt, sich die Informationen auch zu holen.
Welche Informationen wären für Sie noch nützlich gewesen?	Ein Elternteil erwähnt hier, dass er die Information zur Eröffnung einer Integrationsklasse in der Wohnumgebung benötigt und nicht bekommen hat.

INTERVIEW 2: Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule (Eltern)

FRAGE	AUSWERTUNG
Wie würden Sie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus beschreiben?	Die Zusammenarbeit wird von den Eltern positiv bewertet, ein Elternteil wünscht sich eine bessere Koordination zwischen Eltern und Lehrern.
Sind Sie über die entwicklungsbegleitenden Maßnahmen, die die Klassenlehrer für Ihr Kind entwickeln informiert?	Über die entwicklungsbegleitenden Maßnahmen, die die Lehrer für das einzelne Kind erarbeiten scheinen die Eltern wenig informiert zu sein.
Beraten Sie die Lehrer auch in Erziehungsfragen?	Die Eltern nehmen an, dass das geschehen würde, wenn es notwendig sei.
Werden Sie über den Leistungszuwachs Ihres Kindes ausreichend informiert?	Die Information über den Leistungszuwachs erscheint den Eltern ausreichend – sie sind aber auch an den Defiziten der Kinder interessiert.
Entwickeln Sie mit den Lehrern gemeinsame Strategien um Ihrem Kind Entwicklungschancen zu eröffnen?	Dies wird eher den Lehrern überlassen bzw. anderen Experten (Psychologen, Logopädin).
Fördern Sie Ihr Kind auch zu Hause in diesem Sinn?	Die Eltern meinen, dass sie dies tun.
Informieren Sie die Lehrer über Veränderungen Ihres Kindes und Veränderungen in der Familie?	Hier meinen die Eltern, dass dies nur in bestimmten Fällen notwendig ist.
In welchen Bereichen würden Sie sich mehr Information oder Zusammenarbeit wünschen?	Hier wird von einem Elternteil mehr Einblick in Methodik und Didaktik des Unterrichts verlangt.
Halten Sie die Kompetenz der Lehrer für das Leiten einer Integrationsklasse für ausreichend?	Alle Eltern halten die Lehrerkompetenz für ausreichend.
Könnte die Lehrerausbildung Ihrer Meinung nach verbessert werden? Wenn ja – wie?	Nur ein Elternteil nennt hier als Bereich notwendiger Verbesserung die Teamarbeit.